

*kirchen*GLOCKE

Katholische Pfarrgemeinde „Heilige Familie“

Herzfelde :: Rüdersdorf :: Schöneiche



Pfarrbrief Nr. 76 :: Juni / Juli 2017

Katholisches Pfarramt „Heilige Familie“

Ernst-Thälmann-Straße 73
15562 Rüdersdorf

Pfarrbüro: derzeit nicht besetzt
Tel.: (03 36 38) 22 62
Fax: (03 36 38) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfarradministrator: Martin Pietsch
E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent: Klemens Stachowiak
Tel.: (01 52) 28 72 88 13
E-Mail: gemeindereferent@st-hubertus-petershagen.de

Bankverbindung: Pax Bank
IBAN: DE 95 3706 0193 6000 70 60 17

Website: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Priesternotruf: 03 35-280 511-38

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde „Hl. Familie“
V. i. S. d. P.: Martin Pietsch
E-Mail: heiligefamilie@ammolter.de
Tel.: (01 73) 6 21 78 18

Redaktion: Alfred M. Molter (Leitung), Gabriela Röske,
Andreas Wibbels
Redaktionsschluss:
diese Ausgabe 10.05.2017
nächste Ausgabe 09.06.2017

Gestaltung und Herstellung: brandung³

Titelbild: Schöne Tür, von Hans Witten, 1512. Annaberg (Erzgebirge), Annenkirche.
Foto: Alfred M. Molter

Rücktitel: Heilige Theresia von Lisieux, Gemälde, Theresienheim Schöneiche.
Foto: Alfred M. Molter



Turmbau und Pfingstwunder Heiliger Geist gibt Kraft

Der Turmbau zu Babel (Genesis 11, 1-9) steht für die menschliche Überheblichkeit und Maßlosigkeit, an der die Einheit der Menschen zerbricht, versinnbildlicht durch die Verwirrung der Sprachen.

Pfingsten (Apostelgeschichte 2, 5-12) ist der Auftakt zur Wiederherstellung der verlorengegangenen Einheit. Der Heilige Geist verleiht die Gabe des Verstehens und überwindet die Verwirrung der Herzen, die uns gegeneinander aufbringt.

Diesen Heiligen Geist brauchen wir notwendig in unseren Familien und Gemeinden, in unserem Pastoralen Raum und der ganzen Kirche. Allein aus diesem Geist heraus sind weitere Schritte in der Ökumene möglich. So unterstreicht gerade auch das Gedenken an die Reformation vor fünfhundert Jahren die große Bedeutung des Pfingstfestes.

Auf vielen Ikonen und Bildern, die das Pfingstereignis darstellen, ist auch die Gottesmutter Maria im Kreis der Apostel abgebildet (in Anlehnung an Apostelgeschichte 1,14):

„So wie Jesus durch den Heiligen Geist empfangen und aus Maria geboren worden ist, so wird wiederum in die beten-

de Gemeinschaft der Jünger, mit Maria in ihrer Mitte, der Heilige Geist kommen und aus ihnen die Kirche schaffen.“ Maria lehrt uns, Gemeinschaft in betender Erwartung zu sein. Besonders nachdrücklich hat sie vor genau hundert Jahren durch drei Hirtenkinder in Fatima (Portugal) dazu aufgerufen, als sie ihnen vom 13. Mai bis 13. Oktober 1917 sechsmal erschienen ist.

Pfingsten ist nicht vorbei!

Die Fortsetzung der Apostelgeschichte ist die Geschichte der Kirche. Die Fortsetzung von Pfingsten wird besonders deutlich bei der Spendung des Firmaments („Pfingsten 2.0“):

Am 2. Juli in St. Bonifatius wird Weihbischof Matthias Heinrich auf (voraussichtlich) 19 Jugendliche und 6 Erwachsene aus unseren Gemeinden den Heiligen Geist herabrufen und jedem Einzelnen zusagen: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Begleiten wir die Firmlinge sowie den Pastoralen Prozess als betende Gemeinde!

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und die Fülle des Heiligen Geistes. ■■

Pfr. Hansjörg Blattner

Pfarradministrator St. Bonifatius, Erkner

Ein Gott in drei Personen Wie dieses Geheimnis darstellen?

Nach dem Tod Jesu am Kreuz und der von seinen Anhängern – Männern wie Frauen – bezeugten Auferstehung brauchte die junge Kirche noch nahezu drei Jahrhunderte, bis sie ihre Lehre von dem einen Gott, der in drei Personen existiert, verbindlich festlegte. Dies geschah im Jahre 325 auf einem allgemeinen, deswegen „ökumenisch“ genannten Konzil, zu dem der römische Kaiser Konstantin alle Bischöfe seines Reiches eingeladen hatte. Hierfür hatte er ihnen sogar seine Post kostenlos zur Verfügung gestellt. Seitdem bekennen sich katholische und trotz der Reformation auch immer noch evangelische Christen zu dem dreifaltigen Gott: „Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen... Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn... Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird.“

Dieses zentrale Bekenntnis der Christen ist und bleibt ein Geheimnis, dem man mit rationalen Erklärungen letztlich nicht beikommen kann. Trotzdem haben es Künstler zu allen Zeiten darzustellen versucht. Einer von ihnen ist der Bildhauer Hans Witten. Er lebte um 1500 in Obersachsen und schuf dort zahlreiche sakrale Kunstwerke. Eines von ihnen ist die



*Schöne Tür von Hans Witten, 1512. Annaberg (Erzgebirge), Annenkirche.
Foto: Alfred. M Molter*

„Schöne Tür“ in der Annenkirche zu Annaberg. In das Jahr 1512 datiert, ist sie allerdings nicht für diese Kirche selbst, sondern für die Franziskanerkirche am gleichen Ort geschaffen worden. Als das Kloster im Zuge der Reformation aufgelöst wurde, gelangte sie 1577 in die Annenkirche. Hierbei und anlässlich ihrer weiteren Versetzung in das Innere wurde sie verändert. Trotzdem blieb ihre Grundaussage erhalten.

In dem kielbogenförmigen Tympanon ist Gottvater als bärtiger alter Mann dargestellt. Vor sich hält er das Kreuz mit dem sterbenden Christus. Über dessen linkem Arm sitzt eine Taube als Symbol des Heiligen Geistes. In der Fachsprache wird diese Bildfindung als „Gnadenstuhl“ bezeichnet. Genau das meint die Lehre von dem dreifaltigen Gott. Seine Gnade, seine Hinwendung zu den Menschen, ihre Erlösung durch den Tod seines Sohnes am Kreuz, gewirkt durch den Beistand des Heiligen Geistes, ist so übergroß, dass sie im menschlichen Denken nicht als Handeln eines Einzelnen erklärt werden kann. Der Sonntag nach dem Pfingstfest wird in der katholischen wie evangelischen Kirche als Fest der Dreifaltigkeit Gottes begangen. In der Feier des Kirchen-

jahres, das mit dem ersten Adventssonntag vier Wochen vor Weihnachten beginnt, bezeichnet es genau dessen Mitte. So wird es zum Dreh- und Angelpunkt der Heilsgeschichte. ❖

Alfred M. Molter



Taube als Symbol des Hl. Geistes, ehem. Klosterkirche Neuzelle. Foto: Alfred M. Molter

Anzeige

POLIKLINIK RÜDERSDORF

Internistische Praxis für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzschrittmacherambulanz



Dr. med. Volker Neumann

- EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Belastungs-EKG
- Echokardiografie
- Stress-Echokardiografie
- Kontrolle von Herzschrittmachern und Loop-Rekordern
- Betreuung von Patienten im DMP



Tel. (03 36 38) 83 - 122 · Seebad 82/83 · 15562 Rüdersdorf bei Berlin · www.poliklinik.immanuel.de



Am Ostermontag fand nach dem Festgottesdienst wieder traditionell ein Kirchencafé statt. Während die Er-

wachsenen sich bei Kaffee und Kuchen stärkten, gingen die Kleinsten auf Ostereiersuche. Foto: Gordon Lawrence

ICH WILL DEN HERRN LOBEN

**Geistliche Chormusik zur Sommerzeit
mit dem**

**Ökumenischen Chor Schöneiche
Leitung: KMD Lothar Graap**



**Sonntag, 9. Juli 2017
16.00 Uhr**

**Ev. Dorfkirche
Dorfaue 21, 15566 Schöneiche bei Berlin**

Eintritt frei – Spende erbeten

Unterwegs zu einer neuen Pfarrei

Pastoralausschuss nimmt seine Arbeit auf

„Wege entstehen beim Gehen...“ so steht es auf den Gebetsbildchen mit dem Wege-Motiv, die bei der Eröffnung unseres Pastoralen Raumes verteilt wurden. Auf diesen Wegen ist seit dem 12. Mai nun auch der in Petershagen neu gegründete Pastoralausschuss (PA) unterwegs.

„Unterwegs“ stand auch als Motto über der konstituierenden Sitzung des PA. Beim geistlichen Einstieg lasen wir aus der Bibel den Bericht von den „Emmaus-Jüngern“ (Lk 24,13-35), die unterwegs dem auferstandenen Jesus begegneten. In der sich anschließenden Gruppenarbeit vertieften wir den Text und überlegten, was wir davon auch für unseren Weg mitnehmen können. Zum Abschluss des geistlichen Teils sangen wir gemeinsam „Atme in uns, Heiliger Geist“ (GL 346). Vorangegangen war die Eröffnung durch Msgr. Pietsch, den Leiter der Entwicklungsphase, der alle PA-Mitglieder vorstellte und begrüßte. Spannend wurde es bei der Aufstellung zum Gruppenfoto. Nach einiger Zeit hatten alle ihren Platz gefunden, so dass Kerstin Mauve (Pfarrsekretärin in Petershagen und Rüdersdorf, die auch für die Protokollführung zuständig war) abdrücken konnte.

Unter Leitung von Msgr. Pietsch und der Moderatorin Gabriele Kraatz ging es dann weiter mit einem Rückblick auf die Findungs- sowie eine

Aussicht auf die Entwicklungsphase mit ihren drei Abschnitten Gemeinschaft, Inhalt und Struktur. Bei der Betrachtung der Aufgaben des PA wurde die Wichtigkeit guter Kommunikation herausgearbeitet. „Wie sprechen Menschen mit Menschen?“ Kurt Tucholsky beantwortete einst seine Frage mit „Aneinander vorbei.“ Wir waren uns einig, dass es bei uns anders sein soll: nämlich vertraulich, verlässlich und sachlich richtig.

Eine Aufgabe des PA, nämlich aus seinen Reihen vier Vertreter in die Steuerungsgruppe zu wählen, wurde vertagt. Eine Mehrheit hielt es für erforderlich, sich zuvor besser kennen zu lernen. Dies soll auf einer gemeinsamen Rundreise durch den Pastoralen Raum geschehen. Aus terminlichen Gründen findet diese allerdings erst im September statt.

In der abschließenden Feedback-Runde wurde deutlich, dass die Sitzung doch recht unterschiedlich empfunden wurde. Sowohl positive Rückmeldungen als auch unerfüllte Erwartungen kamen zur Sprache. Auch dadurch wurde klar, dass wir uns auf einem Weg befinden. Die letzte Folie der Präsentation zeigte aber auch eine Lösung auf: „Losgehen und während des Gehens sich verändern lassen.“ ■■

Reinhard Peschke
St. Bonifatius, Erkner

Sonntagsgottesdienste der Pfarrei Heilige Familie

04.06. • Pfingstsonntag

Kollekte: RENOVABIS

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

05.06. • Pfingstmontag

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

11.06. • Dreifaltigkeitssonntag

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

15.06. • Fronleichnam

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Sch

18.06. • 11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Zur Förderung der Caritasarbeit

10.00 Rü • Feier des Fronleichnamfestes mit

Prozession

25.06. • 12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

02.07. • 13. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Aufgaben des Hl. Vaters

10.00 Uhr Erkner (Firmung)

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Rü,

ev. Kirche Kalkberge (Bergfest)

11.00 Uhr Sch

09.07. • 14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

16.07. • 15. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die katholischen Kindertagesstätten

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

23.07. • 16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

30.07. • 17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Aufgaben unserer Gemeinde

9.00 Uhr Rü • 9.30 Uhr SchTh • 11.00 Uhr Sch

Vorabendmessen

Jeweils am Samstag um 18.30 Uhr in Herzfelde

Werktagsmessen

Mo bis Sa

9.30 Uhr

SchTh

Di

9.00 Uhr

He (zuvor 8.30 Uhr Rosenkranzgebet)

06.04.

9.00 Uhr

Sch, anschl. Beisammensein der Senioren

11.05.

9.00 Uhr

Sch, anschl. Beisammensein der Senioren

Hinweis

Für Terminänderungen bitte die aktuellen Ankündigungen beachten:

www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Sonntagsgottesdienste im Pastoralen Raum

Hl. Dreikönige	Fredersdorfer Weg 22	12589 Berlin (Rahnsdorf)	8.30 Uhr
St. Georg	An der kath. Kirche 2	15366 Dahwitz-Hoppegarten	8.30 Uhr
Heilige Familie	Ernst-Thälmann-Str. 73	15562 Rüdersdorf	9.00 Uhr
Theresienheim	Goethestraße 11-13	15566 Schöneiche	9.30 Uhr
St. Bonifatius	Hessenwinkler Straße 2	15537 Erkner	10.00 Uhr
St. Maria v. L.	Berliner Allee 33	15345 Altlandsberg	10.00 Uhr
St. Hubertus	Elbestraße 46-47	15370 Petershagen	10.30 Uhr
St. Marien	Krummenseestraße	15566 Schöneiche	11.00 Uhr
Christkönig	Feldweg 10	15537 Grünheide (Alt Buchhorst)	11.00 Uhr

Kirchenmusik

Ökumenischer Chor Schöneiche

Leitung: KMD Lothar Graap
 Proben dienstags 19.30 Uhr
 Schöneiche • ev. Kapelle Fichtenau

Kirchenchor „St. Cäcilia“

Leitung: Barbara Simon
 Proben dienstags 19.00 Uhr
 Rüdersdorf • Pfarrsaal

Spieleabende

Montag, 12.06.	18.00 Uhr	Schöneiche
Montag, 03.07.	18.00 Uhr	Hoppegarten

Wallfahrten nach Alt Buchhorst

Familienwallfahrt	Sonntag, 16.07.
Seniorenwallfahrt	Mittwoch, 19.07.

Anzeige



AWI Immobilien-Kanzlei

GF Arnulf Werginz gepr. I-Makler
 a.werginz@awi-immobilienkanzlei.de

Schillerstraße 24
 15566 Schöneiche bei Berlin

Tel.: 030/34667962
 Mobil: 0152/34270183

Wir suchen:
 für unsere Kaufinteressenten
 Häuser, Wohnungen und Grundstücke

Wir bieten:
 kostenfreien Eigentümerservice:
 Inkl. Marktweranalyse, inkl. Energieausweis, inkl. notarieller Vertragsvorbereitung.

Wir bezahlen:
 Top Prämien,
 für die Vermittlung von verkaufsfreien Wohn+Gewerbeimmobilien



Vermarktung/Verwaltung/Vermittlung

Pflege an Leib und Seele

Das Theresienheim in Schöneiche wird 90



Ansicht des Theresienheims von der Goethestraße aus. Foto: Alfred M. Molter

Vor neunzig Jahren, am 26. Juli 1927, benedizierte der erste Berliner Weihbischof Dr. Josef Deitmer Kapelle und Altar des Theresienheims in Schöneiche bei Berlin. Im Jahr zuvor hatte ein Herr Lange aus der Waldstraße Villa und Grundstück Platanen-/Ecke Goethestraße erworben und am 15. Oktober 1926 den Schwestern des Theresienheims überschrieben. In einer Chronik heißt es hierzu: „Das Theresienheim ist eine Einrichtung des Franziskus-Krankenhauses in Berlin und dient hauptsächlich dem Zwecke, den in der Großstadt im Dienste der Kranken tätigen Schwestern und Ange-

stellten die Möglichkeit einer Erholung und Ausspannung zu bieten, daneben aber auch Patienten zur Nachkur und Rekonvaleszenz aufzunehmen. Franziskus-Krankenhaus und Theresienheim sind Eigentum der Kongregation der Franziskanerinnen vom hl. Märtyrer Georg aus dem Mutterhaus zu Thuine.“ Seit 1947 dient es als Altenheim. 1995 erfolgte der Um- und Ausbau zu einem modernen Alten- und Pflegeheim. Den Abschluß dieser Arbeiten bildete die Segnung des Hauses und Einweihung der erneuerten Kapelle durch den Berliner Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky am 8. Novem-



Inneres der Hauskapelle im Theresienheim. Foto: Alfred M. Molter

ber 1997. Schließlich konnte am 1. März 2010 auch noch der Ausbau des Dachgeschosses vollendet werden. Namenspatronin der Einrichtung ist die hl. Theresia von Lisieux. Die am 2. Januar 1873 in der Normandie geborene Ordensfrau gab sich 1888, erst fünfzehn Jahre alt, bei ihrem Eintritt in das Kloster der Karmelitinnen in Lisieux den Namen „Therese vom Kinde Jesus“. Die Genehmigung hierzu hatte sie sich hart erkämpft. Ihr Leben sah sie als einen Weg der Hingabe an Gott und die Mitmenschen. Als sie am 30. September 1897 im Alter von nur 24 Jahren nach heftigem Leiden an Tuberkulose starb, ging ihr bald

der Ruf der Heiligkeit voraus. Ihre Autobiographie „Geschichte einer Seele“ erschien zwei Jahre nach ihrem Tod. Bereits 1923 wurde sie selig- und am 17. Mai 1925 von Papst Pius XI. heiliggesprochen. Hundert Jahre nach ihrem Tod erhob Papst Johannes Paul II. sie in den Rang einer Kirchenlehrerin. Ihr Gedenktag ist der 1. Oktober. Das Theresienheim zeigt sie in seinem Eingangsbereich auf einem großformatigen Gemälde. Auch die Kapelle im ersten Stock enthält ein ihr gewidmetes Glasfenster aus der Erbauungszeit. Auf beiden ist sie im Ordenshabit mit dem Kruzifix und Rosen dargestellt. Vor ihrem

frühen Tod hatte sie gesagt, dass sie vom Himmel aus Rosen regnen lassen werde.

Die Franziskanerinnen aus dem Emsland haben mit der „kleinen“ Theresia bereits dreißig Jahre nach deren Tod eine hochmoderne Heilige als Patronin gewählt. Ihr „Weg der Barmherzigkeit“ wird noch heute von ihnen verfolgt. „Unsere Aufgabe ist es, den Bewohnern unserer Einrichtung unabhängig von Religion, Volkszugehörigkeit, Geschlecht oder Status in ihrer Lebenssituation Pflege und Begleitung entsprechend ihrem Hilfebedarf zu gewähren mit dem Ziel, ein möglichst hohes Maß an Selbstständigkeit, Zufriedenheit und Lebensqualität in der Phase des Lebens zu erreichen. Die seelsorgerische Begleitung unserer Bewohner und deren Angehöriger durch regelmäßige Gottesdienste, Abendmahlsfeiern, Andachten und Abendgebete ist ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit.“ So steht es in den Leitlinien. Auch zahlreiche Hausgeistliche hatten über die neunzig Jahre hinweg ihren Anteil daran. Einige von ihnen wie auch die verstorbenen Schwestern haben ihre letzte Ruhe auf dem evangelischen Friedhof in der Heinrich-Mann-Straße gefunden. ■■

Alfred M. Molter



Heilige Theresia von Lisieux, Glasfenster in der Kapelle des Theresienheims. Die Mystikerin hatte vor ihrem frühen Tod gesagt, dass sie vom Himmel aus Rosen regnen lassen werde. Foto: Alfred M. Molter

Lustiges Buchstabenrätsel



Der Clown bläst zur Freude aller Kinder jede Menge Seifenblasen. Wenn du die Seifenblasen mit den Buchstaben der Größe nach sortierst, erfährst du den Namen des Clowns. Beginne mit dem kleinsten Buchstaben!

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de



Foto: Friedbert Simon - Pfarrbriefservice

**Ich schicke
alle meine guten Wünsche vor dir her.
Ein Schwarm von fröhlichen Gedanken
fliegt mit voraus.**

**Wo du auch hinkommst,
werden sie schon sein,
an jedem noch so fernen Ort
dich schon erwarten.**

**Sie füllen jeden unvertrauten Raum
mit meiner Freundlichkeit und Wärme.
Du sollst dich nirgendwo
alleine fühlen oder fremd.**

**Sie sollen wachsam sein,
dich vor Gefahren warnen,
wie gute Freunde
dir jederzeit zu Hilfe eilen.**

**Mit tausend Sonnenkringeln,
frischem Blütenduft
und bunten Schmetterlingen
werden sie dich von mir grüßen.**

**Viel Freude sollst du haben!
Und dann komm froh und gern,
gesund und voller Kraft
zurück nach Haus!**

*Sammele jeden Tag die kleinen Glücksmomente in deinem Herzen:
einen wärmenden Sonnenstrahl, ein unverhofftes Lächeln, ein freundliches Wort...
und bestaune am Abend die Schätze des Tages.*

*Wir wünschen unseren
Geburtstagskindern und Jubilaren
alles Gute, beste Gesundheit
und viel Freude sowie Gottes Segen!*



Grafik: Julia Röske

Taufe

William Pabel 25.03.2017 Rüdersdorf

Anzeige

caritas

Allgemeine Soziale Beratung
Friedrich-Engels-Ring 31 · 15562 Rüdersdorf

Offene Sprechzeiten: Di und Do 10–16 Uhr und nach Vereinbarung

Ansprechpersonen: Isolde Lederer, *Dipl. Sozialarbeiterin*
Stephan Arndt, *Dipl. Sozialarbeiter*

Kontakt: Tel.: 033 638 – 12 89 38 (mit AB)
033 636 – 12 96 37
Mobil: 0172 – 79 32 405
Fax: 033 638 – 12 89 36
asb-ruedersdorf@caritas-brandenburg.de



*Komm, Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen,
und entzünde in ihnen das Feuer
deiner Liebe.*

Messliturgie zu Pfingsten

